

(Histor. Studien herausg. v. Ebering H. LIII = zweiter Teil zu H. XXV), Berlin 1906, gibt eine sehr verdienstliche allgemein zusammenfassende Darstellung über die Bistümer auf Kolonisationsgebiet und die wesentliche Verschiedenheit ihrer Bedeutung und ihres inneren Gefüges gegenüber jenen des Westens und knüpft daran die eingehende Erörterung der Besetzungsfragen in der ersten Hälfte des 13. Jh.

In der Zeitschrift für Brandenburgische Kirchengeschichte II, 1 ff. stellt derselbe die Nachrichten über Persönlichkeit und Wirken Gernands vor seiner Ernennung zum Bischof von Brandenburg (1222) zusammen. M. T.

185. In der 'Festschrift zur 200jährigen Jubelfeier der Ritterakademie auf dem Dome zu Brandenburg a. H.' (Brandenburg a. H. 1905, 161 S. 8^o) handelt S. 67—92 Dr. Michaelis über die 'Geschichte der Petrikapelle zu Dom-Brandenburg a. H.', für deren Wiederherstellung er mit Recht warm eintritt. Es ist bedauerlich, dass M. für seine Darstellung der ältesten Zeiten des Christentums in Brandenburg nicht mehr das demnächst erscheinende Buch von F. Curschmann, 'Die Diözese Brandenburg' (= Band II der Schriften des Vereins für Geschichte der Mark Brandenburg) hat benutzen können. Hier findet sich (S. 84, N. 1) eine Bestätigung von M.' Ansicht, dass die Petrikapelle das älteste der Brandenburger Gotteshäuser des 12. Jh. ist, und dass der Archipresbyter Odalricus offenbar als Hausgeistlicher Pribislaw-Heinrichs an ihr wirkte. — Bei Nennung der nicht mehr vorhandenen Marienkirche auf dem Harlungerberg bei Brandenburg als einer Gründung des 12. Jh. hätte M. darauf hinweisen können, dass der bekannte, im 18. Jh. niedergerissene Bau nicht identisch ist mit der alten Marienkirche, dass vielmehr in der ersten Hälfte des 13. Jh. ein Neubau stattgefunden hat; vgl. meine Miscelle 'Zur Baugeschichte der Marienkirche in Brandenburg', Forschungen z. Brand. u. Preuss. Gesch. XVII (1904), 12 ff. 17 f. Hermann Krabbo.

186. Wilhelm Meyer hat unter dem Titel 'Gesammelte Abhandlungen zur mittellateinischen Rythmik' zwölf (resp. 13) früher von ihm veröffentlichte Aufsätze, hier und da bereichert, in zwei Bänden (Berlin, Weidmannsche Buchhandlung 1905), herausgegeben, aus einzelnen früheren Abhandlungen speziellen Inhalts aber nur die Teile, welche Lehre von allgemeiner Bedeutung über die mittelalterlichen Dichtungsformen enthalten, hier abdrucken lassen. Welchen Wert diese Arbeiten haben, dass sie den Grund legen für wissen-